

Zeitschriftenschau

Autor(en): **Hagmann, U.F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **21 (1954)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein im Jahre 1875 erschienener Katalog mit späteren Nachträgen Auskunft. Er gliedert sich in 1. Allgemeine Kirchengeschichte und besonders der Niederlande; 2. Geschichte der wallonischen Kirchen der Niederlande; 3. Französisch-reformierte Kirchen im Ausland: Deutschland, Frankreich, England, Kapland, USA; 4. Werke zu kirchlichem Gebrauch, zur Lehre und Erbauung (Bibeln, Psalter, Liturgien, Katechismen, Predigten usw.); 5. Kirchensiegel, Autographen, Bildnisse, Stiche, Pläne, Karten, Denkmünzen. Wenn dieser Teil der Bibliothek mehr den Geschichtsforscher interessiert, so ist es die *Collection des fiches*, die der Bibliothek ein bedeutendes Ansehen in der ganzen Welt verschafft hat. Es ist ein Zettelkatalog wohl aller holländischen und deutschen Kirchenbuch-Eintragungen französisch-reformierter Gemeinden bis etwa 1815. Nicht nur Tauf-, Trau- und Totenregister sind verkartet, sondern auch die von manchen holländischen Stadtverwaltungen damals angelegten Verzeichnisse der Glaubensflüchtlinge, sowie die Namen der 1698/99 aus den Waldensertälern Vertriebenen nach den Liebesgaben-Verzeichnissen im Staatsarchiv im Haag. Die Sammlung von annähernd zwei Millionen Karteiblättern ist eine überaus wertvolle Fundgrube für Familienforscher, wo diese gegen geringe Gebühren Auskünfte erhalten können.

Auch in Deutschland gibt es heute noch wallonische Kirchengemeinden. Nach dem Schreckensregiment Albas in den Niederlanden, flüchteten zunächst Reformierte in die Pfalz. Da sie sich dort nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes aber auch nicht mehr sicher fühlten, gingen viele von ihnen in andere deutsche Länder, z. B. nach Brandenburg-Preussen, wo sie sich den dortigen Hugenottengemeinden anschlossen.

Die Wallonische Bibliothek ist nicht nur eine Bibliothek im üblichen Sinne, sie ist gleichermassen eine Weihe- und Erinnerungsstätte für die Nachkommen der hugenottischen Glaubensflüchtlinge. Anlässlich der Jahrhundertfeier wurde eine *Société des Amis de l'Histoire huguenote* gegründet, die wie die Bibliothek unter der Leitung des sehr rührigen Pastors *Cabanis* steht. *Richard Fouquet*, Flensburg.

✱

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Hessische Familienkunde. 1953/5. A. Hübscher und Dr. S. Rösch: Die Ahnen des Giessener Psychiaters und Genealogen Robert Sommer (1864—1937). [Vier Ahnengenerationen vollständig, folgende unvollständig.] - C. Schöner: Wiesbadener Testamente 1575—1779. [Einführung und Namensverzeichnis.] - Neues Schrifttum zur Familien- und Heimatkunde Hessens und seiner Randgebiete. — 1953/6/7. Dr. H. F. Friederichs: Der Frankfurter Stadtarzt, Kaiserliche Bücherkommissar und Mainzer Universitätsrektor Ludwig von Hörnigk (1600—1667). [Ergänzungen zu seinem Lebensbild durch Auswertung biographisch-genealogischer Quellen.] - H. Milbradt: Quellen zur Bevölkerungsgeschichte von Stadt und Amt Kassel. - H. Knodt: Wappen blühender Geschlechter des Landes Hessen. [Arnoul, Bing, Clemm, Hartert, Paulus, Rodrian, Schorlemmer, Winter, Zentgraf.] — 1953/8/9. H. Merling: Neue Tatsachen zur Herkunft und Frühgeschichte des Frankfurter Patriziergeschlechtes von Holz-

hausen. [Enthält auch Stammtafel v. Erlenbach—v. Holzhausen.] - H. Friederichs: Weitere Mitteilungen über Ludwig von Hörnigk und seine Abstammung. - E. Grimme: Die Familie Wendelstadt. [Namen der von Eduard Wendelstadt gezeichneten Personen. Darunter Hermann Behn-Eschenburg aus Stralsund, 1839-1873, Prof. an der ETH, Johannes Stückelberger, stud. theol. aus Basel.] - H. Knodt und H. Ritt: Wappen blühender Geschlechter des Landes Hessen. [Ihring, Quentell, Stückradt, v. Stuckrad.] - Neues Schrifttum zur Familien- und Wappenkunde Hessens und seiner Randgebiete.

Die genannten Zeitschriften gehören der Bibliothek der SGFF, können aber leihweise durch die Schweiz. Landesbibliothek in Bern bezogen werden.

Familie und Volk. 1953/1. Dr. G. Rösler: Charakter als genealogische Eigenschaft. — 1953/2. Dr. S. Rösch: Die Bezifferung von Ahnentafeln. - E. Oertel: Fränkische Ahnen des Präsidenten Eisenhower. - Fr. v. Klocke: Die Erwerbung des Familiennamens durch Dienstverhältnis. — 1953/3. Dr. H. Mitgau: Wandlungen der deutschen Familie in der Gegenwart. - Dr. G. Rösler: [Albert] Bassermann. [Schauspieler, 1867—1952.] — 1953/4. Fr. v. Klocke: Logische Betrachtungen der Ahnenschaft. - H. A. Plöhn: Genealogie und künstliche Befruchtung. — 1953/5. A. Roth: Ludwig Thomas Vorfahren [Bayerischer humoristischer Dichter, 1867—1921]. - Dr. Ilse Zuther-Roloff: Zur graphologischen Ermittlung des Charakters als genealogische Eigenschaft. — 1953/6. Dr. Fr. v. Klocke: Erich Wentscher und seine Stellung in der Geschichte der Genealogie.

Norddeutsche Familienkunde. 1953/1—3. H. Kelterborn: Göttinger Geburtsbriefe. I. Teil (bis 1699). [Vom Rat der Stadt ausgestellte Geburtsbriefe für Göttinger Bürgersöhne, die sich auswärts niederlassen oder als Lehrjungen oder auch Meister in eine Gilde aufgenommen werden wollten.] — 1953/3. A. Sievers: Fürstlich Lüneburgische Beamte zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges. [Verzeichnis mit nahezu 300 Namen, Angabe der Dienststellung und Jahr der Namensnennung.] — 1953/4. K.-E. Schultze: Ortsfremde im Proklamationsbuch 1653—1720 St. Jacobi zu Hamburg. [Eheverkündigungen. Braut oder Bräutigam mit Wohn- oder Geburtsort ausserhalb Hamburgs.] - W. Rauschenberger: Dietrich Buxtehude. [Organist und Komponist, 1637—1707.] — 1953/5, 6. H. Kelterborn: Göttinger Geburtsbriefe, II. Teil (1700—1766). — 1953/6. Dr. H. Mitgau: Die niederdeutsche Stadt um 1500.

Auszugsweise zusammengestellt von U. F. Hagmann.

BERICHTIGUNGEN UND DRUCKFEHLER

Berichtigungen und Druckfehler

Seite 41, Titel: 1. Juli 1954, Nr. 5—7 statt 5/6. — Seite 73, Zeile 4 v. u.: Degenscher statt Gegenscher. — Seite 74, Zeile 13: Orisgüter statt Ortsgüter. — Seite 79, Zeile 15: Die Euler in Basel sind nicht ausgestorben. Vor einigen Jahren kamen Nachkommen des berühmten Mathematikers aus Russland zurück, worauf die entsprechenden Zivilstandsnachrichten im Kantons-Blatt veröffentlicht wurden (freundliche Mitteilung von Herrn U. F. Hagmann, Bern).